Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 32

Artikel: Schwarz auf weiss
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-497870

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schwarz auf weiß

«Die Herren Abgeordneten werden gebeten, die Herren Bürobeamten werden ersucht, die Galeriebesucher sind verpflichtet, die Saaltüren zu schließen.» (Aufschrift in einem westdeutschen Landtags-Sitzungssaal.)

Der Stadtrat von Caulbert (USA) publizierte im Amtsblatt: «Auf wiederholte Anfragen teilen wir mit, daß ab sofort an den mit Parkverbotsschildern gekennzeichneten Stellen tatsächlich Parkverbot besteht.»

Aus einem Leserbrief an die Londoner ‹Daily Mail›: «Muß ich mir das gefallen lassen? Ich beschwerte mich bei dem Herrn, der eine Etage über mir wohnt, daß ich bis tief in die Nacht hinein sein Radio hörte. Immer, wenn ich ihn jetzt treffe, verlangt er von mir, daß ich mich an den Radiogebühren beteilige.»

Inserat in der amerikanischen Zeitung ‹Kentucky News›: «Junger Mann mit wenig Geld, aber großer Intelligenz, sucht zwecks Heirat junges Mädchen in umgekehrten Verhältnissen.»

Anzeige in den ‹Hessischen Nachrichten›: «Suche alleinstehende Frau mit Bauplatz oder Trümmergrundstück zum Wiederaufbau.»

Aus dem Referat einer Fremdenverkehrstagung in Baden bei Wien im April 1958: «Und so geht es denn auch auf diesem Gebiet im Fremdenverkehr lawinenartig aufwärts.»

Aus einem Versammlungsbericht in einem niederösterreichischen Provinzblatt im März 1958: «Die Versammlung nahm eine Resolution an, welche das Entsetzen eines Teiles der Zuhörerschaft hervorrief, die aber nach Meinung des Vorsitzenden die Wahrheit auf den Kopf traf.»

Zitat aus der Rede eines Wiener Dozenten an einer Aerztetagung in Zürich, März 1958: «Vom Standpunkt des Chirurgen aus gesehen, gliedert sich die Menschheit in zwei Gruppen: die Schneider und die Geschnittenen.»

Geschmackvolle Reklame für einen kostbaren Perser Teppich eines Münchner Hauses für Inneneinrichtungen: «Soraja – der Teppich für den sanften Tritt.»

Werbeanzeige im britischen Frauenmagazin ‹Woman's Life›: «Die große Sensation: Auch für Sie eine vollendete Büste durch unsere neue Vitamincrème! Schon nach vier Wochen greifbare Resultate!»

Firmenschild im amerikanischen Wintersportzentrum Creek Valley: «Joe Haverty, Graveur und Dekorateur. Künstlerische Gestaltung von Gipsverbänden.»

Reklame eines Pariser Schönheitsinstitutes: «Die Wissenschaft hat festgestellt, daß der menschliche Körper zu 92 Prozent aus Wasser besteht. Wir zeigen Ihnen, welche erstaunlichen Dinge sich aus den restlichen 8 Prozent machen lassen!»

Aus der Werbeschrift eines kleinen Kurortes in Mittelhessen: «Ob der Kurgast an einem Herzfehler, einer Kreislaufstörung oder einer Magenkrankheit leidet – einerlei! Bei unserem Jungbrunnen gewinnt er Spannkraft, um weitere zwanzig Jahre mit seinen Zuständen fertig zu werden.» Argus

So sind die Temperamente

Im Briefkastenteil der italienischen Zeitschrift ‹Grazia› bittet eine junge Leserin um Rat bei der Tante, mit dem Hinweis, daß sie seit ein paar Monaten mit einem jungen Mann gehe. Sie seien wohl öfters beisammen, doch rede der Liebhaber fast nur über Literatur, oder sonst etwas höherm, aber nie von Liebe. Wie soll sie es dem Verehrer nun beibringen, etwas positiver zu sein?
Doch die Briefkastentante ist um einen Bescheid nicht verlegen, sie gibt, gleich im Anschluß an diese Frage, jene Anfrage einer andern jungen Dame wegen zu impulsiven Verhaltens ihres Liebhabers zu Kenntnis und frägt die beiden Nichten, ob sie ihre Freunde nicht tauschen wollten. Adam